

liberos liberos (sic!) non habuerit, dicta feoda ad reliquas filias Burcgravi, ipso mortuo deuoluentur. Si vero dictum Burcgraviu temporis processu filium habere contigerit, vel filios, volumus, quod, cessante gratia facta suis filiabus filius vel filii sui succedant in vniuersum Ius, quod dictus Burcgravius pater eorundem habuit in feodis memoratis. Ad maiorem itaque obseruanciam premissorum et roboris firmitatem, scripta presentia nostri sigilli Karactere iussimus roborari.

Datum Aquisgrani, Anno Domini M^oCC^oLLXXX, VIII. Kalendas Nouembris, Indictione Tertia.

Original im königl. bairischen Reichsarchiv.

Das königl. Siegel hängt an rothseidener Schnur.

Dieses Hauptdocument über das Burggrathum Nürnberg ist bei Oetter II. 608, Schütz corp. p. 100 und sonst noch häufig in grösserer und geringerer Sorgfalt abgedruckt.

*) Das Vestner Thor.

**) Bei Nürnberg gelegen.

***) Schwandt in K. Bair. Landgericht Schwabach.

†) Creusen im K. Bair. Landgericht Pegnitz.

††) Kloster Münchsteinach, im K. Bair. Landgericht Neustadt a. d. Aisch.

II.

Hausvertrag der Gebrüder Burggrafen Johann und Albrecht zu Nürnberg wegen der Succession u. s. w. Vom 10. Oktober 1341.

(Aus den Monumentis Zolleranis, III. Band, Urkunden der fränkischen Linie, 1332—1363. LXXXVII).

Wir Johans und Albrecht von Gots gnaden Burchgrafen ze Nüremberch, Veriechen und tûn kunt offenlichen an disem brief allen den, die in sehen oder hören lesen, Daz wir vmb alle sache, Stözz, und misshellung, die zwischen uns beiden vntz her entstanden vnd gewesen sint vmb vnser Veterlich vnd Mütterlich Erbe vnd teilung vnser Herrschafft, Leut, Lande vnd Gût, mit gutem Rat, wolbedahem vnd verainten mût, liplich vnd freuntlichen, durch fride, Nütz vnd bezzrung vnser Herrschafft, Leut, Lande vnd Gût, aintrechtig vnd ein dink worden sin, vnd auch vns gesammt, verricht vnd veraint haben: Also, daz wir ze disen ziten bei einander mit vnser Herrschafft, Leut, Land vnd Gût, beliben, tûn, leben, tragen vnd leiden wellen lieb vnd leit, vmb alle schulde vnd gûlte vnd auch vmb alle Nütz, Gûlt vnd Gelt, wanne, wie, oder von welchen sachen daz her gewahsen vnd komen sý, oder noch wahsen vnd komen werde mit vngeteilter Herrschafft, Leut, Landes vnd Gûtes, als Bruder, durch recht vnd durch natürlich lieb tûn und leben sullen Sechs gantze Jar, die sich jetzunt anheben sint vnd nehst nach einander komen. Wir haben auch mit willchûr vns des mit ein ander veraint: Wer, daz vnser einer on ehlich Sûn verfür, wir teilten, vnser Herrschafft oder nicht, vnd ehlich Töchter liezz, So soll des selben teil, der abgangen ist, an Leuten, Land vnd Gûten, geuallen auf den, der dann lebentig ist vnd uf sin Erben, vnd sullen sy danne di selben Tochter nach iren triwen vnd eren bestatten, als ir selbs Tochter vnd gewistreide. Wer auch, daz wir beide, oder vnser einer, ehlich Sûn heten, vnd vnser einer abginge, êe sin Sun zu iren tagen

komen wern, So sol der ander derselben Sûn, Leut, Land vnd Guts getriwer Vormunt sin, vntz si zu iren tagen komen. Un swenne sy also zû iren tagen komen, vnd iren teil vordern, den sol in der Vormunt liplich geben vnd antwürten, on alle hindernüsse vnd verziehen; Stürben aber si on Erben, si wern zu iren tagen komen oder niht, So sol ir Herrschafft, Leut, Land und Gût aber auf den der dan lebendig ist, vnd auf sein Erben geuallen und treten. Vnd sullen auch, als mit namen zwischen vns gerett vnd geteydingt ist, alle vnser Vogt vnd AmptLeut ze den heiligen swern, daz si auf ieglichen val, nach dem, als hie vor vnd hernach geschriben stet, vns vnd vnsern Erben mit Vesten, Leuten vnd Gût gewarten sullen, On so vil, Wer, daz ein teilung zwischen vns oder unser einem, vnd des andern ehlichen Sûnen, oder vnder vnser beider ehlichen Sûnen, ob wir die lazzen, geschehe, oder geschehen solt, daz danne die Herrschafft Plassenberch vnd swaz dar zû gehört, als si vns vorgeant Grafen Johansen vnd vnser Erben von Grafen Otten von Orlamund seligen Todes wegen an geuallen sey, in der selben teylung vnserer Herrschafft, Leut, Land vnd Gûts nicht ligen, noch dar in geuallen sullen; Besunder sullen die vorgeschriben Herrschafft ze Plassenberg, vnd swaz dar zû gehört, mit namen vns den vorgeant Grafen Johansen vnd vnsern ehlichen Sûnen on alle hindernüsse lediclichen, vorauz werden, volgen und geuallen, Wer aber, daz vnser eins Sûn abgingen, on ehliche Sûn, vnd ehlich Töchter liezzen, So sol ie des, der abgangen ist, Herrschafft, Leut, Land und Gût auf die andern geuallen, vnd sullen die, die dann lebendig sint, dieselben Tochter nach iren eren vnd triwen bestatten, als ander ir Tochter vnd geschwistreid. Ez sol auch ditz vor und hernach geschriben gescheft vnd vermecht, zwischen vns vnd vnser Sûnen vnd vnsern Nachkomen an der Herrschafft vnd Erben ewiclichen, stet vnd vnzerbrochen wern vnd beliben. Auch ist zwischen vns gerett vnd geteydingt: wann wir vorgeant Graf albrecht ein ehlich Wirtinne nemen, daz wir der morgengaben mügen vnd die morgengabe vnd Widerlegung irer Heimstiuwer beweisen vnd verschriben mügen auf unser beider Lant, Vest und Gût, die weil wir bei ein ander ungeteilt sin, Wan vnser vorgeanter Bruder Graf Johans seiner Wirtinne ir Morgengab vnd Widerlegung irer Heimstewer auf vnser beider Vest und Gût, beweist und verschriben hat. Dar zû ist auch zwischen vns gerett: Wer, daz wir in den vorgeschriben Sechs Jaren vnder vns zwileufig würden, vnd Stözz, krieg oder misshellung zwischen vns entstünden, da von vnser einer, oder wir beid teilung vnser Herrschafft, Leut, Land vnd Gûtes, gen ein ander mütten, oder gerten, daz wir die selben stözz, krieg vnd misshellung furtragen vnd furlegen sullen den Edelen vnsern lieben Ôheimen Ludowig dem Eltern, Ludwigen dem Jüngern Grafen von Ôtting, Gevettern Ludowigen von Hohenloch vnd vnsern liben getriwen Ratgeben, die dann vnser Ratgeben sint. Dunkt danne die alle, oder ir den merern teil, daz vns beidenthalben dieselbe teilung Nütz vnd gût sey, so sullen wir nach irem Rat die teilung furgank lazzen haben; Dunkt sy aber alle, oder ir den merern teil, daz vns die teilung niht Nütz, noch Gût sy, So sullen wir aber nach ire Rat liplich vnd freuntlich on teilung die vorgeschriben Sechs Jar bei ein ander beliben. Wir haben auch vollen gewalt, nach der vorgeant vnser Ôheim vnd

vnsers Rats Rat, vnd auch nach vnsrer beider willchür, ungeteilt bi ein ander ze beliben, oder zeteilen nach den vorgeschriben Sechs Jaren, als lang wir wellen. Auch ist gerett und geteydingt, daz vnsrer deheiner, noch sin Sün, oder Nachkomen an der Herschaft, nach der teilung, ob si geschiht, kein Vest, Land, noch Güt on des andern, oder seiner elichen Sün willen, wort vnd gunst, icht on werden, verkauffen, noch verküern sol, Noch auch anders iemant geben, verschaffen, noch vermachen, Und daz auch, nach disem brief kein geschafft, noch vermecht, von vns vnd vnsern Sünen gen andern Leuten, kraft noch maht haben, noch gewinnen sol, Dann mit der beschaidenheit vnd genanten worten, als hie vorgeschriben stet. Wer auch, daz vnsrer einen, oder vnser elichen Sün, solich Not oder Dürft an ginge, daz er verkauffen, versetzen, oder verküern müst, daz sol er mit sinem rechten bringen, vnd sol auch den andern den kauffe, satz, oder verküernüsse vor vier wochen an bieten; Vnd mag dann der ander dar zu nicht komen, so mag der, der verkauffen, versetzen, oder verküern wil, daz selb danne tün, on des andern wider rede vnd hindernüsse. Daz die vorgeschriben bünde vnd Artikel getriwelichen, stet und gantz behalten werden, haben wir vnser triwe ein ander geben, vnd auch darnach zeden heiligen gesworn, di triwe stet ze halten, Vnd geben auch zü merer sicherheit disen brief, mit vnser beider vnd vnser vorgnanten Oheim Insigelen besigelt, die daran hangent. Wer auch daz der egnanten vnser Oheim Insigel, einz oder mer, an disen brief nicht gehenket würd, swelchez daz wer, oder von welhen sachen daz geschehe, daz soll disem geschäfte, verbuntnüssen und briefe keinen schaden bringen, Besunder es sol kraft vnd maht haben, als es vorgeschriben stet. Ditz ist geschehen vnd der brief gegeben ze Purchhausen, am Mittwochen vor sant Gallen tak Do man zalt von kristus geburt Driuzehenhundert Jar vnd in dem Ain und Viertzigstem Jar.

(Das Original dieses ältesten bekannten Hausvertrags der erlauchten Hohenzollern befindet sich im königlich bairischen Reichsarchive.)

III.

Goldene Bulle über den Reichsfürstenstand der Burggrafen zu Nürnberg. Vom 17. März 1363.

(Aus den Monumentis Zolleranis, IV. Band, Urkunden der fränkischen Linie, 1363—1378. I.)

In nomine sancte et indiuidue trinitatis feliciter Amen. Karolus Quartus diuina fauente clementia Romanorum Imperator semper Augustus Et Boemie Rex, Ad perpetuam rei memoriam. Quamuis rationabili fidedignorum testimonio dudum informata sit nostra Serenitas, Qualiter spectabiles Nurembergenses Burggrauii ab antiquo tempore nobilitate sua Illustribus Principibus parificati sint et fuerint, et adhuc in omnibus et singulis nobilitate Principum pociantur; Quia tamen nonnulli predecessores eorum huiusmodi libertates et honores in aliqua parte sic neglexisse noscuntur et eas prosecuti non sunt tali diligencia,

quod in hominum communi permanerent notitia, sicut dignitas et honor Officii Burggrauiatu huiusmodi merito repuirebat: Quapropter attendentes, quod Burggrauiatu Nurembergensis Sacri Imperii nobile membrum existit, ad hoc intencio nostra, racione suadente, dirigitur, quod iidem Burggrauii, heredes et successores eorum penes huiusmodi honores, gracias et dignitates, adiutorio Imperialis clemencie, rite permaneant infuturum, Et ob hoc animo deliberato, Principum, Comitum, Baronum et procerum sacri Imperii accedente concilio, de certa sciencia et de Imperiali potestatis plenitudine sentenciamus, declaramus et dicimus, quod Spectabilis Fridericus Burggrauius Nurembergensis, heredes et successores sui Burgrauii Nurembergenses, imperpetuum illustrium Principum sacri Imperii Iuribus dignitatibus, libertatibus et honoribus gaudere et potiri debeant in Iudiciis et in omnibus aliis causis et negociis, quecunque sint, aut quibus valeant specialibus nominibus appellari, Et nominatim, quod potestatem habeant cum Imperii sacri Principibus ad inuenire, diffinire et dare Iuris Sentencias super omnibus causis et negociis, siue corpus res conspiciant, vel honorem, Et hoc in Imperiali Curia, uel alibi, ubicunque continget principes presidere Iudiciis, vel loco Scabiorum, quodque ipsi Illustrium Principum Iure pociantur et gaudeant, si ad actus duelli appellati, vel prouocati fuerint seu ipsimet alios ad actus consimiles duellariter prouocarent, qui Illustrium Principum dignitate, vel honore quomodo libet potirentur. Sentenciamus, declaramus et dicimus eciam, quod prefatorum Burggrauiorum Nurembergensium, heredum et successorum suorum homines imperpetuum, puta Milites, Clientes, Iudices, Ciues et Rustici, quilibet in suo statu, omnibus Iuribus, graciis et prerogatiuis frui et potiri debeant in rebus, honore, bonis et omnibus aliis causis et negociis suis, quibus homines aliorum Illustrium Principum Imperii pociantur et gaudent, quemadmodum ipsi Principes et homines eorum huiusmodi libertates vsque ad hec tempora continuasse noscuntur antiqua consuetudine, uel de Iure. Sentenciamus, declaramus et dicimus eciam quod antedictorum Burggrauiorum Nurembergensium, heredum et successorum suorum homines imperpetuum, videlicet Milites, Clientes, Iudices, Ciues, Rustici et omnes seruitores ac subsidies eorum et omnia bona et homines ipsorum coram nullo alio Iudicio, nisi coram ipsis Burggrauis Nurembergensibus et eorum Iudiciis citari possint, aut valeant, neque obligati sint, alibi comparere, aut respondere cuiquam de objectis. Si vero, aduersus presentis nostre declarationis edictum, ad aliqua aliena Iudicia citarentur, Extunc decernimus, ipsam citationem setencias et omnia inde sequencia carere viribus et nullius esse roboris, aut momenti, Nolentes eciam, ex hoc dictis Burggrauis, heredibus et successoribus eorum imperpetuum, necnon hominibus ipsorum coniunctim, uel diuisim aliquod preiudicium generari, Nisi forsitan actores coram antedictis ipsorum Iudiciis notorie iusticiam consequi non valerent, tunc et in eo casu licebit ipsis actoribus, ad Imperialem prouocare Curiam et ibi querela deposita recipere, quod est Iuris. Considerantes eciam et in nostre mentis acie sollicite reuoluentes, grata, fidelia et dudum continuata seruicia, que nobis et sacro Imperio prefati Burggrauii Nurembergenses, progenitores et predecessores eorum, hactenus fecisse noscuntur et facere debebunt et poterunt prestancius infuturum, ipsis heredibus et successoribus eorum im-